

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke**

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und  
Regierungsraths freundschaftliche Correspondenz

**Abbt, Thomas**

**Berlin [u.a.], 1771**

34. An Herrn Abbt.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-2888**

lesen vorgeben. Die Handgriffe der Aukorschaft, meint er, könnte man nirgend anders als auf hohen Schulen lernen. Die Akademischen Thiere, setzt er hinzu, gebähren alle nach einer kurzen Schwangerschaft, und ohne Schmerzen, dieses einen Löwen, jenes einen Affen, und Ihr Tod fürs Vaterland hätte Sie, so angeordnet er uns auch scheint, nicht mehr Zeit und Mühe kostet, als einem andern Berseim Prediger philosophisch betrachtet. — So denkt Herr N. aber so glaubet kein rechtschaffener Israelit. Der Jude Apella, der mehr glaubt, als er soll, ist nicht Ihr Freund M.

34.

An Herrn Abbt.

Berlin, den 21 Febrer 1767.

Ich frage Sie nicht, ob Sie lesen wollen: Ich schreibe. Hier sind meine Waffen, die wohl 100 Ochsen werth sind. — Nur nicht wie der König bey jenem theologischem Verichte, einen Efelkopf hingemalt! — Ich bin kein Freund von Vignetten, die sich besser zum Innhalte reimen, als der Homerskopf zu Pakens Predigten, oder zu la Mort d'Abel, traduit de l'Allamand par Mr. Huber. Leben Sie wohl, und schicken